

SCHLEIEREULEN im Aichtal und Neckartenzlingen



Foto: NABU/Karin Assmus

Aufgaben in der Schleiereulen Betreuung



- Vorhandene Brutkästen regelmässig kontrollieren und sauber halten. Mindestens alle 2 Jahre zwischen Oktober und Februar des Folgejahrs.
- Konkurrenten der Eule für die Belegung der Brutkästen sind Turmfalken (geduldet), Dohlen (geduldet) und Tauben (unerwünscht).
- Überwachung des Bestands und Verlauf von Brut und Aufzucht monitoren und schriftlich festhalten. Bestandsdaten bei Naturgucker.de und ev. beim OGBW.de eintragen
- Verletzte Tiere zum Vogelschutzzentrum des NABU i. Mössingen bringen. Notfälle zum örtlichen Tierarzt (z.B. Dr. Braun i. Aichtal-Aich) bringen.
- Zusätzliche Brutkästen bauen und Standorte dafür akquirieren. Bei Landwirten und Pfarrämtern dafür werben. Guten Kontakt zu den Bauern und dem Kirchenpersonal pflegen. Sich für deren Unterstützung zur Weihnachtszeit bedanken.
- Schleiereulen als Spezies in der Öffentlichkeit bekannt machen. Z.B. durch Vorträge und Projekte an Schulen.

Steckbrief Schleiereule - *Tyto alba*

Größe: 30 - 35cm **Gewicht:** 250 - 500g **Alter:** 10 - 15 Jahre

Nahrung: vorwiegend Nagetiere: Feldmäuse bis zu Ratten

Verbreitung: Vorderasien, Europa, Amerika, Australien, Afrika

Schlaf-Wach-Rhythmus: dämmerungs- und überwiegend nachtaktiv

Lebensraum: Kulturfolger, offene Landschaften, brütet gerne in Kirchtürmen und Scheunen

natürliche Feinde: Marder

Geschlechtsreife: etwa mit Anfang des zweiten Lebensjahres

Paarungszeit: Februar – März

Brutzeit: 30 Tage → ab März mehrere (3-12) Eier etwa vier Wochen brütend. Zeitversetztes Schlüpfen (Kainismus) Jungvögel sind zwei Monate nach dem Schlüpfen flügge



Besonderheiten der Schleiereule

Versetzte Ohrlöcher
Dreidimensionales Hören

Schwarze Nachtsichtaugen
Ausschließlich nachtaktiv



Foto NABU Ingo Ludwichowski

Besonderheiten der Schleiereule

Foto: Karsten Mosebach



Gezackte Ränder der Schwungfedern gewährleiten
Einen absolut lautlosen Flug bei der Jagd.

Besonderheiten der Schleiereule

Sehr lange Beine und große Greifklauen



Foto: NABU/H. Pollin)

Foto: NABU/H. Wriht)



**Zischen und Kreischen als
Lautäußerungen**

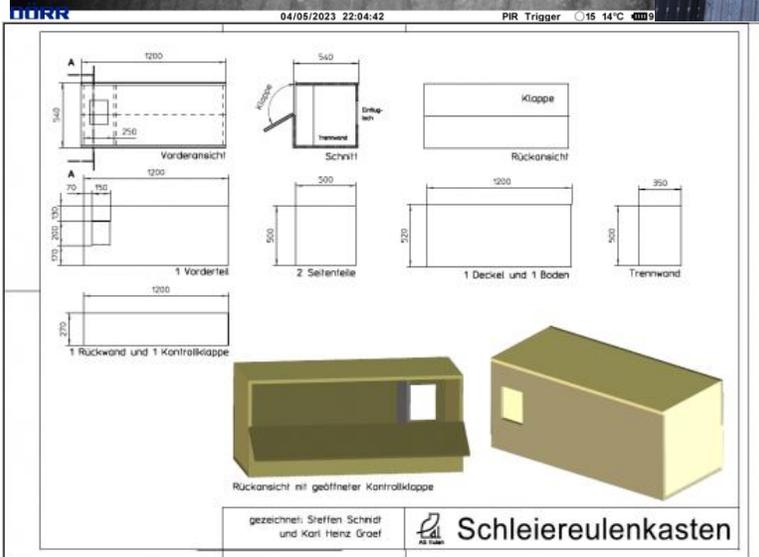
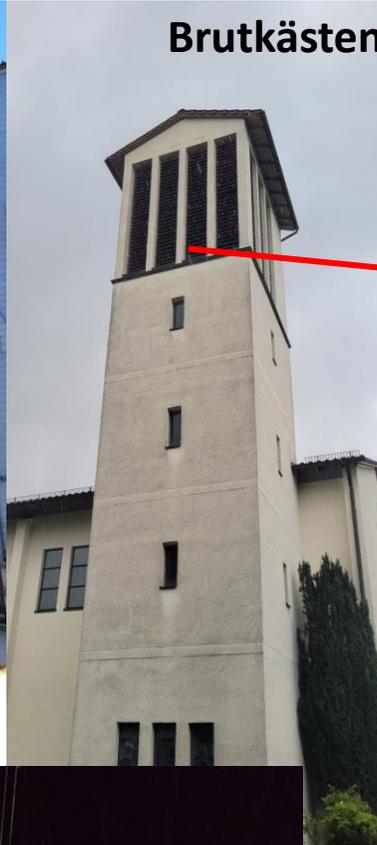
Exemplarische Beispiele für 12 Brutstätten der Schleiereulen im Aichtal und in Neckartenzlingen

Fotos: NABU/H. Writh)

Brutkästen in Scheunen



Brutkästen in Kirchtürmen



Erster Freilandbrutkasten Auf einer Streuobstwiese

